

## Heute schon im Morgen

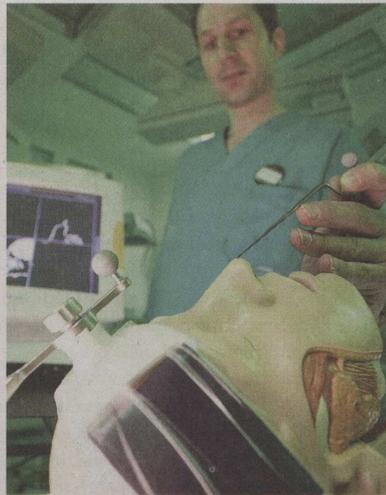
Erlangen entwickelt sich zum Wirtschafts-, Forschungs- und Wissenschaftsmotor Frankens und Bayerns

**Erlangen – Einen „echten Glücksfall für Bayern“ nannte Ministerpräsident Horst Seehofer die Stadt Erlangen zum Festakt der 200-jährigen Zugehörigkeit zum Freistaat. Gerade die fränkische Universitäts-, Öko- und Medizinstadt habe Bayern bereichert.**

Nach dem zweiten Weltkrieg siedelte sich neben den Vertriebenen und der US-Armee auch die Firma Siemens an – trotz Stellenabbau immer noch größter Arbeitgeber Erlangens mit rund 23000 Jobs. Heute ist Erlangen aber mehr als die Siemensstadt, es ist ein starker Wirtschaftsraum und erfolgreicher Wissenschaftsstandort. In der letzten Prognos-Studie belegte die Stadt an der Regnitz den vierten Platz unter den Top-Zukunftsstandorten in Deutschland.

Und beim sechsten Großstadtvergleich des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln belegt Erlangen sogar den ersten Platz. Ziel dieser Studie war es, herauszufinden, wo der Wohlstand am größten ist und welche der untersuchten 51 Großstädte die höchste wirtschaftliche Dynamik aufweist. Berücksichtigt

wurden Einkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Erlangens Stärken sah die Studie beim hohen Anteil der Bürger mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (25,3 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten). Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2008 bei 4,5 Prozent – der beste Wert. In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs um 10000 auf 80000 an – bei nur 105000 Einwohnern. Darüber hinaus lobte die Studie die Kaufkraft der Bürger, die mit 23820 Euro deutlich über dem Durchschnitt lag. Von 2003 bis 2008 sank in Erlangen die Zahl der gemeldeten Straftaten um 20,1 Prozent. Schwächen sah die Studie nur im Tourismus und der demographischen Situation. Letztere wird aber besser: Große Wohngebiete insbesondere für junge Familien entstanden und entstehen noch in Büchenbach-West (7600 Einwohner) und im Röthelheimpark (bisher 4500 Einwohner), der ehemaligen US-Kaserne. 2007 wurde zudem das neue Einkaufszentrum Erlangen Arcaden fertig.



Erlangen ist nicht nur Bundeshauptstadt der Medizin. Die zwei Fraunhofer-Institute feierten kürzlich 25-jähriges Jubiläum.



In der gesündesten Stadt Bayerns ist auch jeder Vierte im Bereich Medizin und Gesundheit beschäftigt. Rückgrat des fränkischen „Medical Valley“ ist der in Erlangen, der „Bundeshauptstadt der Medizintechnik“, angesiedelte Siemens-Bereich Medizintechnik, weltweit einer der größten Anbieter im Gesundheitswesen. Dazu kommt das Zentrum für Medizintechnik und Pharma in Tennenlohe. Zudem finden sich dort das bayerische Laserzentrum und

seit 2009 das Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts.

Die Stadt von Oberbürgermeister Siegfried Balleis (CSU) ist mittlerweile auch ein Hochschulstandort von internationalem Rang. Bei der Exzellenzinitiative des Bundes 2006 erhielt die zweitgrößte bayerische Universität Erlangen-Nürnberg mit 26000 Studierenden den Zuschlag für die Förderung der Erlangen Graduate School in Advanced Optical Technologies. 2007 kam auch der Forschungsschwerpunkt „Engineering of Advanced Materials and Processes“ dazu.

In Erlangen wird zudem „die Technik von morgen schon heute entwickelt“, so Ministerpräsident Seehofer. Die zwei Fraunhofer-Institute gehören zu den wichtigsten Standorten außeruniversitärer Forschungseinrichtungen im Bereich Mikroelektronik und IuK in Bayern. Mit der Entwicklung des MP3-Players wurde das Fraunhofer-Institut Erlangen sogar weltberühmt.

Erlangen ist auch ein Vorbild für Integration. Nach dem Modellversuch „Islamunterricht“

an Schulen verstärkt die Stadt nun ihre Bemühungen für den Aufbau eines Zentrums für islamische Studien an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Natürlich half und hilft Bayern dabei kräftig mit, baut ein Forschungsgebäude am Klinikum Erlangen, förderte den Aufbau des Innovations- und Gründerzentrums der Region Nürnberg-Fürth-Erlangen (IGZ) und die Gründung des Zentrums Medizintechnik und Pharma. Das Chemikum an der Universität Erlangen-Nürnberg wird im Rahmen des Hochschulausbauprogramms neu gebaut, mehr als 4000 zusätzliche Studienplätze geschaffen und für weitere große Baumaßnahmen 38,5 Millionen Euro investiert. „Erlangen 200 Jahre bei Bayern. Oder muss es heißen: 200 Jahre Bayern bei Erlangen?“, sagt OB Siegfried Balleis zu dem wechselseitigen Vorteil. Ministerpräsident Seehofer hat es so formuliert: „Erlangen und Bayern – das ist eine Verbindung mit reicher Vergangenheit und mit großer Zukunft.“ avd



OB Siegfried Balleis (r.) hat nicht nur auf der Bergkirchweih mit Innenminister Joachim Herrmann gut lachen. Auch das 2007 eröffnete Einkaufszentrum Erlangen Arcaden erweist sich als Anziehungspunkt.



Bilder: dpa (4)